

## Kramermahl des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835

Zum traditionellen Kramermahl des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 versammelten sich am Freitagabend im Rathaus mehr als 300 geladene Gäste, darunter Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und Osnabrücks Oberbürgermeister Wolfgang

Griesert. Die Festrede hielt Ehrengast Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführer der Miele & Cie. KG und Vorsitzender der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe. Zuvor hatte sich Zinkann im Friedenssaal des Rathauses in das Goldene Buch der Stadt Münster eingetragen.



Bundesbildungsministerin Anja Karliczek und Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (Osnabrück)



Friedrich Carl Freiherr von Ketteler (von Ketteler Immobilien GmbH) und Benedikt Graf Droste zu Vischering (Graf Droste zu Vischering'sche Generalverwaltung)



Zahlreiche Gäste nahmen am Freitagabend am Kramermahl 2020 des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 teil. Der Erste stellvertretende Vorsitzende Fabian Roberg begrüßte sie in der Bürgerhalle. Foto: Oliver Werner



Bürgermeisterin Karin Reismann und Dr. Ursula Paschke (MCC Halte Münsterland GmbH)



Regierungspräsidentin Dorothee Feller und Andrea Bernstein (WDR Münster)



Dr. Georg Lunemann (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) und Gabriela Pantring (NRW-Bank)



Direktor Thomas Keck (Deutsche Rentenversicherung) und Dr. Stefan Nacke (Mdl)



Wolfgang Möhle (G. Möhle GmbH & Co. KG) und Simone Wendland (Mdl)



Ulrich Scheffer und Thomas Heinze (Heinze & Rincke GmbH)



Eve Homann (Homann Immobilien KG) und Sascha von Zabern (ATLANTIC Hotels)



Dr. Reinhard Zinkann hielt die Festrede Foto: Oliver Werner

## Kaufmannschaft bietet Zusammenarbeit für erfolgreiche Zukunft an Hüffer reicht Politik die Hand

Von Ralf Repöhler

MÜNSTER. Vergleichbare Großstädte mögen davon träumen: Ein Großteil der Probleme Münsters entsteht aus dem außerordentlichen Erfolg und der Attraktivität der Stadt, sagte der Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft, Dr. Benedikt Hüffer. Das sei eine durchaus komfortable Ausgangsposition bei der Lösungssuche.

Münster solle indes das Schicksal ehemals prosperierender Wirtschaftsregionen erspart bleiben, die häufig zu lange am scheinbar Altbewährten festhielten. In seiner Tischrede bot Hüffer im Namen der Wirtschaft eine rechtzeitige und überlegte Zusammenarbeit an, „mit dem notwendigen Tempo in Planung und Umsetzung“.

Seit vielen Jahrzehnte stehe Münster für eine enge Zusammenarbeit zwischen Kaufmannschaft, Politik und Verwaltung. Alle, die Verantwortung tragen, seien dazu aufgerufen, alles dafür zu tun, dass Münster die anstehenden Veränderungen meistert. Bekannte Herausforderungen seien der Bedarf an Gewerbe- und Industrieflächen wie die Nachfrage nach Wohnbauflächen.



Vorsitzender Dr. Benedikt Hüffer dankte in seiner Tischrede Oberbürgermeister Markus Lewe für die Zusammenarbeit. Foto: Oliver Werner

Die Kaufmannschaft bringe sich in die Zukunftsdialogprozesse der Stadt aktiv ein. Münsters Unternehmer seien aufgerufen, ihren Teil am „Fitnessprogramm für die Stadtentwicklung“ beizutragen. Dabei dürfe es nicht bei der Analyse bleiben. „Insofern möchte ich den Abend nutzen, um in diesem

Sinne die Hand zu reichen in Richtung Politik, Verwaltung, Institutionen und der Stadtgesellschaft insgesamt. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten“, sagte Hüffer. Münsters Zukunft werde jetzt entschieden.

Der Vorsitzende der Kaufmannschaft erinnerte in diesem Zusammenhang an den

von einer überparteilichen Initiative um Dr. Michael Jung (SPD) vorgeschlagenen Kompromiss in Sachen Stroetmann am Hafen, wo nun eine Markthalle statt des umstrittenen E-Centers entstehen und den Baustopp beenden soll. „Ich hoffe sehr, dass das Thema bald einer gerade auch für die Firma Stroetmann guten Lösung zugeführt wird“, so Hüffer.

**»Unsere Zukunft wird jetzt entschieden.«**

Dr. Benedikt Hüffer, Vorsitzender des Vereins der Kaufmannschaft

Und ja, in der digitalen Welt sei Platz für den ehrbaren Kaufmann. „Gerade im heutigen Wirtschaftsleben sind Verantwortungsbe- wusstsein, Verlässlichkeit und Weitsicht mehr gefragt denn je“, sagte Hüffer. Der ehrbare Kaufmann, dessen Ideale sich im Christentum und in anderen Weltreligionen wiederfinden, „sollte für uns alle Maßstab unseres Handelns bilden“. Es gebe gute Gründe, die Prinzipien, die über Jahrhunderte für einen verlässlichen Handel der Kaufleute standen, zum Grundprinzip zu entwickeln.



Katharina Neuroth (WIN Münster) und Rita Herbers (Commerzbank AG)



Dr. Jan Weischer (Hülshömer & Weischer GmbH) und Dr. Jan Weischer (BabyOne Franchise- und Systemzentrale GmbH)



Anna Schwarze (Wach- u. Schließgesellschaft Schwarze GmbH & Co.KG) und Joachim G. Rösenberg (Rösenberg GmbH & Co.KG)



Robert Naumann (KÖNA GmbH & Co. KG) und Alexander Marx (Assistec Münster GmbH & Co. KG)



Bernadette Spinnen (Münster Marketing) und Stadtbaurat Robin Denstorff. Fotos: Matthias Ahlke

### Festrede von Miele-Chef Dr. Reinhard Zinkann

## Gemeinsam Spaltungen überwinden

kal- MÜNSTER. Als er gefragt wurde, ob er beim Kramermahl die Festrede halten wolle, sei er „sehr gerührt“ gewesen, sagt Dr. Reinhard Zinkann. Der Geschäftsführende Gesellschafter von Miele verbrachte in Münster seine Kindheit und fühlt sich der Stadt bis heute eng verbunden. „Münster ist ein idealer Ort, um Handel zu betreiben“, stellt er am Freitagabend vor mehr als 300 Zuhörern klar.

Für weitere Sentimentalitäten ist in seiner Festrede allerdings nicht viel Platz. „Wirtschaft und Gesellschaft vor der Spaltung – Beobachtungen eines westfälischen Familienunternehmers“ hat

er sie überschreiben; geografisch spannt Zinkann den Bogen über die halbe Welt. Frieden, wirtschaftliche

**»Wir leben in einer Zeit grundlegender, dramatischer Umbrüche.«**

Dr. Reinhard Zinkann, Geschäftsführender Gesellschafter von Miele

Entwicklung, soziale Gerechtigkeit, Schutz der Umwelt, Demokratie und Würde seien die Werte, für die ehrsame Kaufleute stehen, so Zinkann. Doch diese Werte seien immer mehr durch Spaltungen bedroht: Jung

gegen Alt, Stadt gegen Land, Digital gegen Analog, Rechte gegen Linke: „Unser Land, unsere Heimat, steht unter zunehmendem Druck, auch international.“

Zinkann blickt nach China, das immer stärker seine Bürger überwache, kritisiert Trumps Handelspolitik – und beklagt, dass der Beitrag, den gerade die mittelständische Wirtschaft für Deutschland leiste, oft nicht gesehen werde. „Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen sind der Rückhalt unserer Volkswirtschaft – nicht die Dax-Konzerne.“ Für diese Aussage erhält er starken Applaus.

Zinkann beklagt, dass die

gesellschaftlichen Diskussionen an Schärfe zunehmen, die Fähigkeit zum Kompromiss zugleich zurückgehe: „Wenn Gesinnung an die Stelle von Urteilskraft tritt, dann sind die Probleme nicht mehr lösbar.“

Politik und Wirtschaft sollten einen ständigen Austausch pflegen – und sich so auf veränderte globale Rahmenbedingungen einstellen. „Wir müssen die politischen Entwicklungen reflektieren und daraus Schlüsse ziehen – nicht schnelle Schlüsse, sondern die richtigen.“

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [wn.de](http://wn.de)